

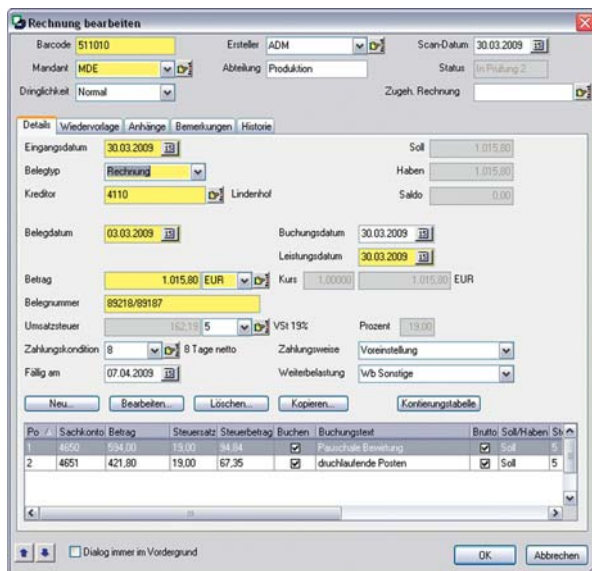
Iquadrat: Workflow-System unterstützt Verlagshaus

Mehr Transparenz

Keine Suche nach Eingangsrechnungen, Skontofristen ausnutzen, revisionssichere Aufbewahrung der Belege, Platz im Archiv sparen, schlanke Prozesse, standortunabhängiger Zugriff auf Rechnungen und Verträge – das waren einige der Ziele, die die schwäbische Konradin-Mediengruppe bewogen, ein Workflow-System einzusetzen.

Die IT-mäßig gut ausgerüstete Konradin-Mediengruppe führte 2002 SAP ein und 2003 ein neues Redaktionssystem. Auch existiert im Anzeigenbereich schon lange kein Medienbruch mehr. Angefangen von der Buchung über den Druck bis zur Rechnungsstellung läuft der gesamte Prozess elektronisch ab.

Die Konradin-Mediengruppe nutzt einen Rechnungseingangs-Workflow mit Phoenix EasyWorkFlow. Der Screenshot zeigt das Dialogfenster „Rechnung bearbeiten“.



Jährlich etwa 30000 Eingangsrechnungen

Da seit der SAP-Einführung alle Ausgangsdokumente elektronisch archiviert werden, überlegte man sich, auch die ca. 30000 Eingangsrechnungen elektronisch zu erfassen und per Workflow zur Bearbeitung an die entsprechenden Empfänger weiterzuleiten. Dabei galt es, in verschiedenen Bereichen Optimierungen zu erzielen: Zum einen sollten die Kosten durch die Verringerung des Aufwandes für die Rechnungsprüfung und Buchhaltung gesenkt werden und zum anderen wollte man durch die beschleunigte Rechnungsprüfung die Liegezeiten verkürzen, um somit Skontofristen besser nutzen zu können. Darüber hinaus wollte man jederzeit wissen, welche Rechnung sich wo befindet, um dadurch auch eine bessere Kontrolle über Menge und Beträge der Eingangsrechnungen zu haben.

Thomas Dinkel, Leiter der 13-köpfigen IT-Abteilung bei Konradin: „Unser IT-Dienstleister, der das Archivierungssystem installiert hat, empfahl uns Phoenix EasyWorkFlow und nannte auch Referenzen.“ So nahm das Unternehmen Kontakt zur Iquadrat AG auf, führte einige Gespräche und ließ sich vom Systemhaus ein Konzept erarbeiten, wel-

ches überzeugte. In einem eintägigen Workshop entwickelten die Wuppertaler zusammen mit Mitarbeitern der Konradin-Mediengruppe einen Anforderungskatalog für den Einsatz des Workflow-Systems und setzten diesen dann in Phoenix EasyWorkFlow um. Implementiert wurde die Lösung zur Rechnungseingangsprüfung im Sommer 2005. Heute werden alle Eingangsrechnungen in der Poststelle mit einem Barcode versehen und mit der Scannersoftware Easy Capture eingescannt, und das dezentral an jedem Standort. Anschließend erfasst ein Belegleser die so genannten Kopf- und Fußdaten automatisch.

Danach werden die Rechnungen an die jeweils verantwortlichen Prüfer zwecks Prüfung und Freigabe verschickt. Diese erhalten bei Übergabe einer zu prüfenden Rechnung automatisch eine Benachrichtigung per E-Mail. Ist die Rechnung geprüft und freigegeben, wird sie an die Buchhaltung zur weiteren Bearbeitung geleitet. „Jeder Abteilungsleiter darf bis zu einem gewissen Betrag eine Rechnung freigeben, liegt der Betrag darüber, muss der Verlagsleiter oder je nach Fall die Geschäftsführung die Rechnung freigeben. Erst dann geht sie ins Controlling“, erläutert Thomas Dinkel und fährt fort: „Zwecks Stichprobe leitet das System automatisch jede 20. Rechnung ans Controlling weiter.“

Damit Rechnungen nicht beim Prüfer liegenbleiben, sollte dieser einmal nicht anwesend sein, ist im System eine Vertreterregelung definiert. Auch bei Überschreitung einer gewissen Liegezeit wird die Rechnung an den Vertreter weitergeleitet.

Integration in weitere Anwendungen

Phoenix übergibt aus dem Workflow die kompletten Buchungssätze in SAP FI. Dabei prüft das System vor der Übergabe, ob der Buchungskopf vollständig erfasst ist und die Bu-

chungsdaten rechnerisch korrekt erfasst sind. Sollte dies nicht der Fall sein, findet die Übergabe der Buchungssätze nicht statt. Die mit Easy Capture gescannten Belege übernimmt das Workflow-System inklusive Barcode-Nummer und verwaltet diese im TIFF-Format. Alle gebuchten Rechnungen werden automatisch in Easy Archiv archiviert. Auf diese können die Mitarbeiter, die eine Zugriffsberechtigung haben, aus SAP heraus zugreifen.

Laut Thomas Dinkel ist der Nutzen enorm. Abgesehen davon, dass man auf lange Ordnerreihen im Keller verzichten kann, in denen man bei Bedarf zeitraubend alte Rechnungen suchen musste, sind die wesentlichen Vorteile die Zeitersparnis und die schlankeren Abrechnungswege. „Die Rechnung kommt zum Prüfer, der sieht diese an, kontiert, zeichnet sie ab und gibt sie an die Finanzbuchhaltung weiter. Die Finanzbuchhaltung zieht, wenn möglich, Skonto ab und überweist den Betrag.“ Außerdem weiß die Finanzbuchhaltung jederzeit, wo und in welchem Stadium sich die Rechnung befindet.

Seitdem man die Außenstellen eingebunden hat, diese sind an die Zentrale über Terminal-Server angeschlossen, sind auch hier die Prozesse enorm beschleunigt worden.

Erweiterung um das Vertrags-Management

2008 erweiterte der Medienkonzern das System um das Modul Vertrags-Management. So scannt man heute bei Konradin Miet-, Wartungs-, Li-

zenzverträge etc. ein und verwaltet diese elektronisch in Phoenix. Geschäfts- und Abteilungsleitung haben Zugriffsrechte und können standortunabhängig die Verträge einsehen. Somit müssen diese nicht mehr kopiert, gefaxt oder per Post verschickt werden. IT-Leiter Dinkel dazu: „Unabhängig davon, ob ich mich in der Zentrale in Leinfelden-Echterdingen, in unserer Druckerei in Nürnberg oder an unserem Mainzer Standort befinde, kann ich alle IT-Verträge einsehen.“

Phoenix überwacht die gescannten Verträge auf ihre Kündigungsfristen und schickt vor Fristende dem zuständigen Mitarbeiter eine Benachrichtigung. „Dadurch werden Kündigungsfristen nicht mehr übersehen, was in der Vergangenheit durchaus vorkam. Gerade bei uns in der IT hat sich das bewährt, weil wir eine Unzahl an Verträgen haben, die auf unbestimmte Zeit mit einer vierteljährlichen Kündigungsfrist zum Jahresende abgeschlossen worden sind“, erläutert Thomas Dinkel.

Benötigte der Mitarbeiter früher eine SAP-Lizenz, um auf Verträge zugreifen zu können, kann er das heute aus Phoenix heraus, ohne zusätzliche Kosten für eine SAP-Lizenz zu produzieren, sofern er Zugriffsrechte in Phoenix hat.

Darüber hinaus erweiterte die Konradin-Mediengruppe die bestehende Lösung um einen Workflow für das Reise-Management. Dieser Prozess verläuft nun auch mittels Phoenix EasyWorkFlow elektronisch und die Archivierung erfolgt in Easy Archiv. (www.i2ag.de)

Konradin-Mediengruppe

Das Portfolio des Medienunternehmens umfasst rund 50 Fachmedien, Wissensmagazine, Online-Portale, Veranstaltungsreihen sowie zwei Druckereien. Rund 800 Mitarbeiter arbeiten in der Zentrale in Leinfelden-Echterdingen sowie an fünf weiteren Standorten für das 1929 gegründete Familienunternehmen.